

— Dem der Arme Segen,
Fluch der Frömmler, Dohn der Laie spricht,
Der indes im Stillen sich dagegen
Einen Kranz von edlen Thaten flücht!

Ah, wie Manchen und wie Manche könnten wir noch dieser kleinen Zahl von Edlen und Verdienten beifügen, welche das Diesseits mit dem gehofften Jenseits verwechselt haben, denn selbst die Tage, wo überall die Freude in das Familienleben einzulehren pflegt, sahen noch zwei geachtete Männer scheiden: M. Ed. Schweißert, erst 35 Jahre alt und als Lehrer der Bürgerschule wegen seiner Gewandtheit, Herzengüte und Redlichkeit höchst geachtet, so wie am 24. December Chr. Sam. David Holberg, ehemaliger Kammermeister, im 79. Jahre. Doch:

— Jeder Mensch
Verfiel dem Tod. Was ist Leben?
Verkörpeter, sichtbarer Tod! Mehr nicht!
Kennst du das Weisheitsbuch des Orients?
— Es steht darin geschrieben:
„Zwei Thore hat der große Weltpalast,
Durch die der Staudgeborene zehen muß,
Der Ein- und Ausgang aber ist verschieden,
Und die Beständigkeit wohnt drüben nur!“

Wenn veränderliche, schnell abwechselnde Witterung auf den menschlichen Organismus sehr nachtheiligen Einfluß haben soll, so mag dieß wohl im Allgemeinen zugestanden werden; allein die Art, in welcher jene einwirkt, ist so wenig einem wahrnehmbaren Gesetze unterthan, daß es selten eine unbeständigere und sonderbarere Witterung gegeben hat, als im verfloßenen 1837. Jahre, ohne daß sie aber doch einen bemerkbaren Einfluß auf den Gesundheitszustand und die Sterblichkeit gehabt hätte, wenn man etwa die schon genannte Grippe abrechnet, welche jedoch auch bei anderer Witterungsbeschaffenheit in den verfloßenen Jahren vorgekommen ist. Der Januar zeigte sich in den ersten 23 Tagen veränderlich, mild, kaum mit 3—4 Grad Kälte, vielem Schnee, der aber nicht liegen blieb, und fast stetem Süd- oder Südwestwinde. Es kamen hierauf mehre wahre Frühlingstage, während deren (24. Januar) nach der Schweiz hin und in Württemberg ein mäßiges Erdbeben mit mehren Meteoriten zu spüren und zu sehen war. Bis zum 13. Februar ging solche ungewöhnliche angenehme Witterung fort; lieblicher Sonnenschein; in der Nacht einigemal 7—9 Grad Kälte, die aber am Tage bis auf 0 und darüber kam. Die zweite Hälfte zeigte mehr Veränderlichkeit, blieb aber doch auch im Ganzen mild und angenehm. Einigemal gab es ein Nordlicht, und eines am 18. Februar leuchtete mit einem ungewöhnlichen Glanze von 7 Uhr bis Morgens 3 Uhr, indem dazu der Mond im hellsten Scheine strahlte. Es scheint, als ob diese elektro-magnetische Ausströmung der Atmosphäre, welche sonst vor 30 Jahren in unserm Breiten sehr gewöhnlich, seitdem aber sehr selten geworden war, wiederum häufiger eintreten wolle, denn seit 1827, d. h. also seit 10 Jahren, kam sie zum fünften Male in ungewöhnlichem Grade vor, indem sie fast in ganz Europa gesehen wurde. 1827 erglänzte eins in der Nacht vom 25. zum 26. September; das zweite beobachtete man am 7. Januar 1831; dann wiederholte es sich 1833 am 17. October; mit ganz besonderer Pracht war ein solches am 18. October 1836 zur Feier der großen deutschen Völkerschlacht eingetreten, weil das Holz zu theuer ist, ihr zu Ehren Scheiterhaufen anzuzünden, und außer diesem fünften am 18. Februar hat uns auch späterhin bereits in diesem Jahre der 5. und 12. November ein solches, wenn gleich nicht so auffallendes, gebracht, während der-

gleichen schon im October im Süden, wie im Nord n Europa's vorgekommen sind, daß sich sogar die Neapolitaner darüber zu kreuzigen Veranlassung hatten. Da bei diesem Nordlichte am 18. Febr. zugleich der blutrothe Mars durch den Mond ging, so hatte der Naturfreund in solcher Nacht einen doppelten Genuß zu beobachten, indessen schwache Geister das Ende der Welt voraus, und in den prächtigen Feuergarben am Himmel die schrecklichen Zornruthen unsres alle Menschenkinder nur liebenden Vaters sehen konnten. Der März brachte ungewöhnlich vielen Schnee mit 4—5 Grad Kälte, und statt des Frühlings schien vom 20. an erst der Winter zu kommen, solche Massen fielen vom Himmel herab. Man hätte eher dabei auf den 20. December schließen sollen; der grüne Donnerstag war ein weißer geworden, an ihm und am Charfreitage hätte man Schlittschuh laufen und am ersten Ofterfeiertage eine Schlittenfahrt arrangiren können, was im Prater zu Wien in der That statt gefunden hat. Indessen: Nil admirari. Oftern 1828 war es gerade so gewesen, obschon der grüne Donnerstag damals am 3. April, dießmal aber am 23. März, folglich 11 Tage früher fiel. Menschen, die gern nachbeten, aber nicht denken, meinten, es käme solche Kälte und solcher Schnee vom Nordlichte im Februar her, das ihnen nicht bei angenehmer Witterung in den Sinn wieder gekommen wäre; allein die ganze Sache erscheint uns nur als eine Folge von Adams Ungehorsam. Denn ohne diesen wären wir noch im Paradiese, wo es weder Nordlichter, noch Schnee und Kälte giebt. Wenn jedoch der März nachholte, was Januar und Februar versäumt hatten, so machte es der April noch viel ärger. Es herrschte da vom 7. April an ein Schneewetter Tag und Nacht hinter einander, daß die Straßen und Promenaden dick bedeckt lagen und fast zum ersten Male in diesem Jahre die Fenster froren. Man mußte die Uleen durch die Schneemaschine wegbar machen, am ersten Messonntage vor Jubilate! Der Nordwind heulte dazu, wie wenn der Winter erst beginnen sollte, und der 10. April, Tags darauf, hatte eine Januarälte von 6—7 Grad früh. Der Postenlauf erlitt große Unterbrechungen. Alle Eilposten kamen 12 bis 20 Stunden später an und viele blieben Tage lang im Schnee stecken, oder waren von ihm begraben*), da der Schnee in Thüringen und auf dem Harze haushoch lag und die Wege über Hecken und Bäume gingen, oder nach Art von Stollen unter ihm durchbrochen werden mußten. In Clausthal auf dem Harze glaubte man am Nordpol zu sein, so hatte Eis und Schnee die Straßen verstopft und die Wohnungen vergraben. Das Vieh daselbst konnte nur beschickt werden, indem Breter vom Wohnhause in die Ställe hinüber führten; ja eine Schneelawine verschüttete da in der Nähe ein Haus, daß das ganze Gebälke zusammenkrachte und der 30 Fuß breite Innerstefuß gedämmt wurde, mehre Bewohner aber hierbei im Hause ums Leben kamen. Das Wild drängte sich dort vor Hunger aus den Feldern und Wäldern in die Häuser ein, die Vögel und Hasen konnte man mit den Händen greifen. Die Störche, welche sonst auf den Dächern nisteten, krochen in die Bauerhöfe. Weit nach Osten, Nordwesten und Westen raste solcher Schneesturm, daß viele Menschen ums Leben kamen. Aber auch hier gilt wieder unser: — Nil admirari! Etwas ganz Gleiches ist auch 1785 geschehen. Damals mußte in Leipzig das hier garnisonirende Bataillon requirirt werden, den Schnee auf dem Markte wegzuschaukeln, die Buden aufbauen zu können, und die Reisfremden und die Waaren karmen

*) Leipz. Zeit. vom 11. April und den folg. Tagen.